

4 1: (SSP-VPOD)

Textantrag

Nach dem 1. Absatz hinzufügen:

- Auf gewerkschaftlicher Ebene ist ein Bewusstseinswandel notwendig, denn die Täter sind Männer wie alle anderen, keine Monster. Sie sind unsere Kollegen, unsere Freunde, unsere Angehörigen. Diese Realität ist schrecklich und schwer zu begreifen, weil sie uns Angst macht. Um den Teufelskreis der männlichen Gewalt zu durchbrechen, müssen wir überall dort handeln, wo wir sind. Deshalb fordern wir den SGB auf:
 1. Konzipierung einer Kommunikationskampagne mit dem Fokus auf die Verhütung von Femiziden und geschlechtsspezifischer Gewalt.
 2. Die Kampagne besteht aus zwei Schwerpunkten: Der erste zielt darauf ab, das Bewusstsein für die Schwere der Situation zu schärfen – insbesondere bei unseren männlichen Mitgliedern – und für die Gefahren der Verharmlosung von sexistischer und sexueller Gewalt zu sensibilisieren. Der zweite Schwerpunkt richtet sich an Betroffene und soll ihnen zeigen, wie sie sich schützen können und welche Hilfsangebote es gibt.
 3. Die Kampagne wird über sämtliche Kommunikationsmittel und durch alle Mitgliedsorganisationen der SGB mitgetragen.

Begründung

Die feministische Kommission des VPOD ist damit einverstanden, ihre Resolution 1 zurückzuziehen, vorausgesetzt, dass die Vorschläge für eine interne SGB-Kampagne in den Vorschlag 4 von unia integriert werden. Wir halten es für wichtig, eine interne Kampagne gegen Feminizide, die häufig von männlichen Arbeitnehmern begangen werden, innerhalb unserer Strukturen zu entwickeln. Feminizide sind in der Tat nur der brutalste Ausdruck sexistischer und sexueller Gewalt, in dem, was Fachleute als Kontinuum der geschlechtsspezifischen Gewalt bezeichnen.

Empfehlung der SGB Feministischer Kommission: Annahme
--

Begründung der SGB Feministischer Kommission

-